

# Fasten fürs Klima - Abschlussveranstaltung

Thomas König am 08.05.2019



Zeigten sich zufrieden mit der Abschlussveranstaltung: v.l.n.r. Peter Oberleitner (Diözesanrat Passau), Josef Holzbauer (Umweltbeauftragter Bistum Passau), AnnaLu, Karl Haberzettl (Bund Naturschutz Passau), Johannes Schmidt (BürgerEnergieStammtisch und KLB Passau), Friedrich Hirschl und Shavez

Zum Abschluss der diesjährigen Fastenaktion: „Fasten fürs Klima – so viel du brauchst – mach was draus: Sei Zukunft“ fand am Montag, den 6. Mai ein Abschlussfest im Gasthaus „Zum Fliegerbauer“ im Öko-Zentrum Passau Stelzlhof statt. Der BürgerEnergieStammtisch Sittenberg und die ARGE Klimafasten von Landkreis und Bistum Passau hatten eingeladen.

Johannes Schmidt vom BürgerEnergieStammtisch Sittenberg und Peter Oberleitner vom Diözesanrat Passau begrüßten die Gäste und betonten, dass Veränderung nur gelingt, wenn Alltagsstereotypen überwunden, das eigene Leben bewusst umgestaltet und darüber nachgedacht wird, was im Leben wirklich wichtig ist.

Nach einem leckeren Büffet, zubereitet vom Stelzlhofteam, aus „abgelaufenen und geretteten Lebensmitteln“ stand Lyrik und Musik über Schöpfung, Freiheit und Frieden auf dem Programm. Und so verzauberten der Lyriker Friedrich Hirschl und die peruanische Musikgruppe AnnaLu & Shavez die Gäste mit ihren inspirierenden Texten und Liedern. Hirschl verstand es mit Gedichten aus seinem neuen Buch „Stilles Theater“ die eigenen Gedanken zum Sprechen zu bringen und neue Welten zu eröffnen. Er sprach z.B. vom „Inn, außer sich vor Regen“. AnnaLu & Shavez wussten mit ihren einfühlsamen, ausdrucksstarken und temperamentvollen Liedern zu unterhalten aber auch kritische Töne mit einfließen zu lassen: „Schau dir mal die Welt an, ist das nicht seltsam, es kommt so viel auf das Geld an“ hieß es da unter anderem, oder ein anderer Titel widmete sich z.B. der Freiheit von Saatgut.

Barbara J. Th. Schmidt, die Leiterin von MISEREOR Bayern, rundete die Veranstaltung mit einem übermittelten Grußwort ab. Sie betont darin: „Die Idee der Fastenzeit ist einerseits,

Verzicht zu üben, um wieder bewusster zu leben. Andererseits dienen die sieben Wochen neben der Vorbereitung auf das Fest der Auferstehung dazu, das neue, befreitere Leben einzuüben. Frei sein von Konsumzwängen, von alten Mobilitätskonzepten, vom klimabelastenden Lebenswandel und andere Gewohnheiten.“ Und Sie fordert auf: „Es liegt an uns. Wir sind die Generation, die mit ihrem Lebensstil und ihren politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen zwischen einer enkeltauglichen oder enkelfeindlichen Zukunft entscheiden. Schaffen wir einen Bewusstseinswandel und eine globale Umkehr? Denn auf Dich und mich, unsere großen und kleinen Potenziale, auf Euch und Sie alle kommt es an.“

Erstmals hatten sich die Veranstalter der Fastenaktion heuer an einem bundesweiten Bündnis von 12 evangelisch-lutherischen Landeskirchen und 3 Bistümern beteiligt.

7 Wochen lang galt es über Veränderungen im Lebens- und Konsumverhalten nachzudenken und Veränderungen im Alltagsleben zu verankern. Umgang mit Energie, fairer Konsum, Mobilität und plastikfreies Leben waren unter anderem die Themen. Auch für 2020 planen die Organisatoren wieder eine Fastenaktion für Klimaschutz und Gerechtigkeit.

Text: Sepp Holzbauer; Photo: Theresia Wildfeuer